



Gesegnetes Weihnachtsfest



Liebe Newsletter-Leserinnen und -Leser,

dies ist nun der letzte Newsletter, der in diesem Jahr erscheint. Ich möchte mich bei Ihnen für das treue Interesse an unserer Arbeit bedanken. Viel ist geschehen in diesem Jahr! Schon bald hatte die Coronapandemie die verschiedenen Regionen der Welt fest im Griff. Wenn es bei uns einmal etwas besser lief, litten andere Menschen unter der Not von Ausgangssperren und

Arbeitslosigkeit, und umgekehrt. Dieses Weihnachtsfest und der Jahreswechsel werden hier in Deutschland wohl lange im Gedächtnis bleiben: ein Weihnachten ohne Weihnachtsmarkt, ohne Weihnachtstrubel und ohne vielfältige Familienbesuche während der Feiertage, ein Silvester im kleinen Kreis und ohne Feuerwerk. Vielleicht helfen diese Ruhe und Abgeschiedenheit, noch einmal über Weihnachten nachzudenken und über das, was meine Leben, mein gesellschaftliches Engagement für Menschen vor Ort und weltweit ausmachen und welche Rolle Gott und Jesus Christus in meinem Leben spielen.

Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und hoffe, dass wir im nächsten Jahr nicht zu viel über Naturkatastrophen und Not berichten müssen, sondern auch viele Hoffungszeichen setzen können.

Ihr Niels Gärtner

Was jetzt am wichtigsten ist – Hurrikan-Nothilfe für Mittelamerika



Bis zum 4. Dezember 2020 hat das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika 41.000 US-Dollar Ersthilfe an die drei Provinzen der Brüdergemeine in Mittelamerika überwiesen, in denen es im vergangenen November große Schäden nach den beiden Hurrikans »Eta« und »Jota« gibt. Nach Angaben aus den betroffenen Regionen ist es jetzt am dringendsten, sauberes Trinkwasser und Grundnahrungsmittel zu beschaffen. Dann müssen die von Überschwemmungen betroffenen Felder neu bestellt

und die mit Brachwasser kontaminierten Brunnen gereinigt werden. Schließlich geht es um die Beschaffung von Baumaterialien für die Reparatur und den Neubau eingestürzter bzw.

beschädigter Häuser und Kirchen. Das »Board of World Mission« hat sich vorgenommen, bis Ende Dezember 2020 noch einmal 75.000 US-Dollar nach Nicaragua und Honduras zu überweisen. Ein weiteres Nothilfe-Update in Englisch [hier](#).

Flüge mit Hilfsgütern an die Atlantikküste



Mit Hilfe der global agierenden Organisation »[Mission Aviation Fellowship](#)« (MAF) ist es vor wenigen Tagen gelungen, mit Kleinflugzeugen eine Fülle von Hilfsgütern an die Atlantikküste von Nicaragua und Honduras zu bringen, um damit den Opfern der Hurrikans »Eta« und »Jota« ein Überleben und einen baldigen Neuanfang zu ermöglichen. Mehrmals legten die einmotorigen Maschinen die Strecke zwischen Managua, der Hauptstadt von Nicaragua, und der Katastrophenregion an der Costa Atlantica zurück. Zu

den von den notleidenden Brüdergemeinen erbetenen Hilfsgütern gehörten unter anderem jeweils tausende Wasserfilter, Pakete mit Grundnahrungsmitteln sowie Säcke mit Kleidungsstücken und Decken. Auch Sets mit Medikamenten sowie erste Werkzeuge und Baumaterialien wurden per Luftfracht an die dünn besiedelte Küste transportiert. Allen Spenderinnen und Spendern wird aus Nicaragua und Honduras herzlich gedankt.

Lebensmittel-Kiosk auf dem Gelände der Ahuas-Klinik



Stolz berichtet Ted Riven, der Direktor der »Clinica Evangelica Morava« in Ahuas an der Miskitoküste von Honduras: »Seid begrüßt, Brüder und Schwestern! Ich hoffe, die Gnade unseres allmächtigen Gottes ist mit euch allen. Vor fast zwei Jahren hatte ich die Idee, eine Art Lebensmittelgeschäft oder Boutique auf dem Gelände unserer Klinik zu bauen. Dort sollten sich nicht nur unsere Patientinnen und Patienten, sondern auch unsere Mitarbeitenden mit Nahrung versorgen können. Der Bau des Kiosks begann im August 2020 nach dem

Erfolg einer Spendenaktion. Ende September 2020 war der Kiosk fertig und konnte ausgestattet werden. Er kostete 3.000 US-Dollar. Ich möchte allen Freundinnen und Freunden der Klinik danken, die für dieses Projekt gespendet haben. Heute ist der Kiosk für viele Menschen eine angenehme Realität. Und er bietet der Klinik ein kleines Zusatzeinkommen. Mit Euch eins in Christus, Euer Ted Riven«.

Weihnachtsfeier in Malawi



Die Herrnhuter Missionshilfe hat Mitte November einen Weihnachts-Spendenauftrag für die Kinder in Malawi veröffentlicht. Dank vieler großzügiger Spenden konnte nun kurz vor Weihnachten mehr als 500 Kindern der Schule »Light of Hope« und des »Child Care Centers« am Rande des Dzaleka Camps eine große Freude bereitet werden. Erst gab es Geschenkpakete mit Lernmaterialien, Kleidung und Süßigkeiten. Einen Tag später dann eine warme und ausgiebige Mahlzeit für die glücklichen Schülerinnen und Schüler. Wir bedanken uns ganz herzlich im Namen der Kinder bei allen

Spenderinnen und Spendern. Die Weihnachtsüberraschung ist mehr als gelungen.

Berufsausbildung für Waisenkinder ausgebaut



In seinem vierteljährlich erscheinenden Magazin »Nachrichten« erzählt »Mission 21«, die Partnerorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in der Schweiz, von der Ausweitung der Waisenarbeit der Brüdergemeine in Mbeya (Tansania, Südwestprovinz). Dank eines Beitrags der gemeinnützigen Stiftung »[Symphasis](#)« konnten jüngst 100 Jugendliche zusätzlich in das Waisenprogramm aufgenommen werden, das insgesamt 650 Personen umfasst. Die 100 Jugendlichen absolvieren in einem Schulzentrum der Brüdergemeine

eine zweijährige Berufsausbildung, wo sie sich darauf vorbereiten, ihren Lebensunterhalt bald selbstständig zu verdienen. Durch die Folgen von HIV/Aids wachsen schätzungsweise eine Million Kinder in Tansania ohne ihre Eltern auf. Manche von ihnen sind selbst HIV-positiv. Fast alle leben in großer Armut. Im Projekt erhalten die Waisen nicht nur Zugang zu Bildung, sondern auch eine gute soziale und medizinische Versorgung. Mehr [hier](#) (Seite 9).

Neuer OP im Krankenhaus Mbozi



Seit September 2019 arbeitet der Unfallchirurg Jens Marcus Albrecht am Krankenhaus Mbozi (früher Südwestprovinz, heute Missionsprovinz Mbozi, Tansania). Seit seiner Ankunft hat sich dort viel bewegt. Wir haben immer wieder darüber berichtet. Am 7. Dezember 2020 erschien sein 7. Newsletter, in dem er vor allem über den Fortschritt bei der Renovierung der alten OP-Säle berichtet. Manches medizinische Gerät

wurde (auch Dank Mission 21, der schweizerischen Partnerorganisation der HMH) inzwischen per Container an das Krankenhaus Mbozi geliefert. Nun konnten vor allem die leistungsstarken OP-Leuchten installiert werden, die das Operieren deutlich sicherer machen. Auch von anderer erfolgreicher Hilfe für Menschen kann Jens Marcus Albrecht berichten. Der gesamte Newsletter [hier](#).

Hinweis auf die neue Ausgabe der »Unity Women's Voices«



Die »Unity Women's Voices« beschäftigen sich in ihrer Ausgabe für November/Dezember 2020 mit dem Schwerpunktthema »Die Menschenrechte der Frauen«. Siehe in Englisch [hier](#). Julie Tomberlin, die Leiterin des »Unitätsfrauenbüros«, schreibt in der Einleitung ihres Newsletters: »Es ist mir eine Ehre, Euch die Stimmen einiger Schwestern zu Gehör zu bringen, die derzeit mit Personen und Gruppen zu tun haben, die unter Femizid, häuslicher Gewalt, Isolation, Kinderehe, Schwangerschaften von Teenagern und ungleichem

Zugang zu Arbeit und Bildung leiden. Die Stimmen stammen aus Peru, Kenia, Tansania und Südafrika, sie könnten aber ebenso aus den USA oder Europa stammen«. Zu Worte kommen in dem längeren Newsletter u. a. Ana Maria Huaman (Peru), Angelene Swart (Südafrika), Cecilia Tesh (Kenia) und Peragia Ludovick Kinyoto (Tansania, Rukwaprovinz). In fast allen Beiträgen spiegeln sich die besonderen Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie.

Hohe Ehrungen für zwei tüchtige Schwestern



Muriel Held, die Leiterin der Frauenarbeit der Brüdergemeine in Surinam, wurde kürzlich vom Staatspräsidenten mit dem Palmen-Orden geehrt. Dieser Orden ist eine militärische und zivile Auszeichnung der Republik Surinam. Sie wird an Surinamer und Ausländer für besondere Verdienste in Surinam verliehen. Der Orden besteht aus einem fünfzackigen goldenen Stern mit einem Medaillon in der Mitte. Das Medaillon mit dem Bild einer Palme wird von einem roten Band umfasst. Auf diesem steht in goldenen Buchstaben: »Justitia - Pietas - Fides« (Gerechtigkeit,

Frömmigkeit, Treue). Dr. Cicely Athill-Horsford, die Pfarrerin der »[Mount Tabor Moravian Church](#)« auf Barbados, wurde kürzlich zur Präsidentin des »Nationalen Kirchenrates von Barbados« gewählt. Sie ist die erste Frau in diesem Amt. Im Jahre 1982 war sie auch die erste Frau aus der Brüdergemeine, die in der karibischen Unitätsregion zu einer Pfarrerin ordiniert wurde. Mehr [hier](#).

Schülerinnen programmierten neue Website für das BMC



Das Gebiet der Informationstechnologie wird meist von Männern dominiert, aber drei Auszubildende im Kurs für Informations- und Kommunikationstechnologie haben beschlossen, an dieser Tatsache etwas zu ändern. Sie haben eine neue Website für ihre Schule, das »Bethlehem Moravian College« (BMC) in Malvern/St. Elisabeth auf Jamaika, programmiert - und sie sind alle Frauen. Venisha Brown, Janeek Coke und Toni-Ann Samuels erhielten ihre Kenntnisse hinsichtlich der Programmierung von Webseiten durch ihr Engagement

im »[BITS Technology Club](#)«, dem akademischen Klub des Kurses für Informations- und

Kommunikationstechnologie an ihrer Schule. Letztere ist die Präsidentin des Klubs. Die neue Website (siehe [hier](#)) erzählt unter den Menüpunkten »About Us / Our History« auch die abwechslungsreiche Geschichte der bis auf das Jahr 1861 zurückgehenden, von Herrnhuter Missionaren gegründeten Schule.

»Weihnachtsbotschaft 2020« aus Westindien-Ost



Conrad Spencer und Kingsley Lewis, die Bischöfe aus der Unitätsprovinz Westindien-Ost, haben ihre »Weihnachtsbotschaft 2020« veröffentlicht. Darin schreiben sie: »Die Corona-Krise ist keine negative Sache. Das Covid-19-Virus kann uns dabei helfen, uns auf die wahre Bedeutung von Weihnachten zu konzentrieren. Wir sollten Gott für sein unglaubliches Geschenk Jesus Christus danken, der in der Person des Kindes von Bethlehem zur Welt kam, um der Retter der

Welt zu sein. Wir sollten ihn neu in unsere Herzen und Leben einladen und aufnehmen! Wir sollten auch allen Menschen gegenüber guten Willen zeigen, indem wir alles tun, um ihr Wohlergehen und ihre Sicherheit zu fördern, einschließlich des Tragens von Masken und der Wahrung sozialer Distanz - auch zu Weihnachten. Wir sollten uns in Wort und Tat denen zuwenden, die vielleicht aufgrund von Covid-19 arbeitslos wurden und hungern, statt denen etwas zu schenken, die unsere Geschenke erwidern.« Mehr in Englisch [hier](#) (Seite 3).

Erwartungsvoll – Kleine Könige und Engel in Elim



Ein für die weltweite Brüder-Unität besonders spannendes Motiv zeigt die Weihnachtskarte 2020 der »Evangelischen Mission in Solidarität« (EMS), der auch die Herrnhuter Missionshilfe und die europäisch-festländische Unitätsprovinz angehören. Die schön gestaltete Karte zeigt fein kostümierte Kinder im »neuen« Kirchensaal der Brüdergemeinde Elim - eingeweiht am 18. Oktober 1835 - tief im Süden von Südafrika. Die Kinder warten ungeduldig auf den Beginn des Krippenspieles. Wie überall auf der Welt sind sie ganz aufgeregt, denn in der vollen Kirche sitzen auch ihre Familien, Freundinnen und Freunde. Die Karte ist für 1,10 Euro zzgl. Porto im Online-Shop der EMS erhältlich. Siehe [hier](#). Die Brüdergemeinde Elim (derzeit

1.050 Mitglieder zzgl. 83 Mitglieder in der Außenstation Bredasdorp) entstand 1824 und war die vierte Missionsstation der Brüdergemeinde in Südafrika nach Genadendal, Mamre und Enon. Zu ihrer Geschichte in Englisch [hier](#).

In Wuppertal tut sich gerade viel



Eine Besucherin berichtete kürzlich von einem Besuch in Wuppertal 200 km nördlich von Kapstadt im südafrikanischen Winter: »Die Blumensaison an der Westküste war aufgrund des diesjährigen, besonders regenreichen Winters ganz außergewöhnlich. Wir gingen zweimal in die Cederberge, um die dortige Blütenpracht zu sehen, und wir weilten auch in Wuppertal. Es zerreißt einem immer noch das Herz, wenn man sieht, welche riesigen Verwüstungen das Feuer vor knapp zwei Jahren verursacht hat. Aber es lohnt sich, auch die Renovierungs- und

Restaurierungsarbeiten in Augenschein zu nehmen, die jetzt gerade durchgeführt werden. Zum Glück ist die Kirche bei der Feuerkatatrophe nicht mit abgebrannt, sie wird jedoch im Zusammenhang mit all den anderen Arbeiten wunderschön restauriert. Bleibt zu hoffen, dass das Geld nicht ausgeht, bevor das Projekt komplett abgeschlossen ist. Ich bin sicher, Freundinnen und Freunde von Wuppertal werden durch ihre Spenden das Ausgehen des Geldes verhindern«.

Frauen in Tansania



Die jüngste Ausgabe der »Tansania-Information« (12/2020) des bayrischen Missionswerkes »Mission EineWelt« enthält einen ausführlichen Rückblick auf die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Tansania am 28. Oktober 2020 und befasst sich darüber hinaus mit dem Thema »Frauen in Tansania«. Auf sechs A4-Seiten geht es um die Repräsentanz von Frauen in der Politik, um die Rechte (insbesondere um die Erbrechte) von Frauen, um Gewalt gegen Frauen, um Vertuschung von sexuellen bergriffen gegenüber Frauen, um sexuelle

Erpressung zur Garantie von Prüfungs- und Einstellungserfolgen, um den fahrlässigen Umgang von Familien und gesellschaftlichen Organen mit Schwangerschaften von Kindern und minderjährigen Jugendlichen, um Aufstiegschancen und wirtschaftliche Erfolge von Frauen, um die Rolle von Frauen in Ehe und Familie, um Genitalverstümmelung, um Ehescheidungen. Ausführlich [hier](#).

Neu: Jugend-Newsletter der weltweiten Brüder-Unität



Jiřina ĀanĀkov (CZE), die Leiterin des »Unity Youth Desk«, hat Anfang Dezember 2020 in Englisch einen ersten Jugend-Newsletter verfasst; Jürgen Bytler, der Geschäftsführer des Unittsvorstandes, hat ihn veröffentlicht. Siehe [hier](#). Künftige Ausgaben des Jugend-Newsletters der weltweiten Brüder-Unität können [hier](#) kostenlos zum Empfang per E-Mail bestellt werden. Die Autorin schreibt: »Dies ist die erste Ausgabe des neuen Newsletters mit Informationen darüber, was hinsichtlich der Jugendarbeit der Brüder-

Unität auf der gesamten Welt passiert. Ihr könnt hier auch Tipps und Materialien für die Arbeit mit Jugendlichen finden und Ihr werdet auf neue Beiträge auf unseren Internetseiten und in den sozialen Medien hingewiesen. Wir hoffen, dass die gelegentliche Zusammenstellung eines Newsletters für diejenigen von Euch von Vorteil sein wird, die nicht so aktiv in den sozialen Medien sind.«

Missionskalender 2021



Seit 2002 gibt eine Kooperation evangelischer Missionswerke in Deutschland einen gemeinsamen Bildkalender heraus. Für das Jahr 2021 steht das Kalenderprojekt der zwölf beteiligten Werke unter dem Titel »Freude am Spiel«. Die zwölf Monatsblätter und das Titelblatt zeigen Bilder unter anderem aus Surinam, China, Guyana, Indien und Südafrika, denen jeweils ein Bibelvers zugeordnet ist, wie immer in deutscher, englischer und französischer Sprache. In den 19 Jahren der Zusammenarbeit an diesem gemeinsamen Projekt

sind Themen wie »Wasser«, »Lebens-Räume«, »Schöpfung«, »Ernährung« oder auch »Jung und Alt« als Jahresthemen des Kalenders bebildert worden. Das Bildmaterial stammt meist aus den Archiven der Kooperationswerke. Der Kalender ist für nur 4,50 Euro unter anderem in der Geschäftsstelle der Herrnhuter Missionshilfe in 73087 Bad Boll, Badwasen 6, erhältlich. Telefon: +49 (0) 7164 94210.

Kurzmeldungen

1. Das Archiv der Brüdergemeine in Bethlehem/Pa weist darauf hin, dass soeben das »Journal of Moravian History«, Band 20 / Nr. 2-2020, erschienen ist. Siehe [hier](#). Der Band enthält in englischer Sprache drei missionsgeschichtlich relevante Aufsätze: Hans J. Rollmann, »Literacy and Awakening: The Awakening of 1804/1805 in Hopedale, Labrador«. Pieter G. Boon, »Settlement and Gradual Expansion of the Europeans in Southern Africa - A History of the First Centuries of Colonial Rule in South Africa by Moravian Bishop Hans Peter Hallbeck«. Thomas J. McCullough, »Benigna von Zinzendorf's Reports about Her American Travels 1741-1742« (Source Material).
2. Im »Moravian Messenger«, dem Magazin der Britischen Unitätsprovinz (Heft 12-2020), wird ein recht ausführlicher Jahresbericht 2020 von Principal Thsespal Kundan aus der Internatsschule »Moravian Institute« in Rajpur bei Dehradun veröffentlicht. Siehe in englischer Sprache [hier](#) (Seiten 148/149).
3. Das »Unitätsfrauenbüro« mit Hauptsitz in Winston-Salem/NC ruft zum Jahreswechsel dazu auf, für die theologische Ausbildung von Frauen aus der Brüdergemeine in Tansania zu spenden. Die Kosten für ein Jahr Hochschulstudium an der Theologischen Fakultät der »Teofilo-Kisanji-Universität« der Brüdergemeine in Mbeya, Tansania, betragen etwa 1.000 US-Dollar.
4. Wer auf vier Seiten einen Überblick über die Geschichte der christlichen Mission von den Anfängen bis zur Gegenwart bekommen möchte, sei auf einen Artikel im Christlichen Medienmagazin »Pro« (Heft 6-2020) hingewiesen. Siehe [hier](#). Leider erwähnt der Artikel zwar die Verdienste der von August Hermann Francke initiierten Halleschen Mission, nicht aber die Eigenart der von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf angeregten Herrnhuter Mission. Feinfühlig wägt der Autor Norbert Schäfer die negativen und positiven Wirkungen der Mission gegeneinander ab.

5. Justin Rabbach, der Executive Director des »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika, halt in seinem »Adventsgruß 2020« in mehreren Absätzen Rückschau auf die Arbeit der von ihm geleiteten Organisation in einem Jahr mit ganz besonderen Herausforderungen, jedoch in einem von Gott gesegnetem Jahr. Der komplette Text in Englisch [hier](#).
6. Einige Bilder von der Lebensmittelausgabe durch leitende Mitarbeiter der Brüdergemeine in Honduras an die Opfer der beiden Hurrikans »Eta« und »Jota«, die im November 2020 auf ihren Feldern entlang des Patuca-Flusses die gesamte Ernte verloren haben, können [hier](#) angeschaut werden.
7. Rechtzeitig vor dem Weltgebetstag 2021 ist im »Evangelischen Missionswerk in Deutschland« (EMW) das Dossier zu Vanuatu erschienen, dem Land, dessen Weltgebetskomitee die Liturgie für die weltweiten Veranstaltungen am 5. März 2021 vorbereitet hat. Auf neun Seiten finden sich neben den Fakten zur Geschichte des Staates zahlreiche wissenswerte Details über Land und Leute. Download des Dossiers [hier](#).
8. Klangvolle und freudvolle vorweihnachtliche Musik (»Granodi Sranan Kerki Singi«) erklingt auf den Facebook-Seiten der Brüdergemeine in Surinam. Siehe und höre [hier](#). In der schon festlich geschmückten, hölzernen »Großen Stadtkirche« in Paramaribo, der »Mama Kerki« der Brüdergemeine in Surinam, erbaut in Etappen ab 1778, bringen mehrere im Raum verteilte Solistinnen und Solisten beliebte einheimische Lieder in europäischer Weise zu Gehör.
9. Neben der »Großen Stadtkirche«, in den Räumen der »Stadtmission« der Brüdergemeine in der Burenstraat 17, wurde am 11. November 2020 eine »Foodcafeteria« eröffnet. Das Einladungs-Plakat [hier](#). In einem kurzen Bericht auf Facebook am Folgetag heißt es: »Der Eröffnungstag war ein super gelungener Tag, weil wir alsbald ausverkauft waren. Wir sind auch heute wieder für euch da! Kommt und probiert unsere leckeren Brote und unsere Getränke«.